

Niederlage gegen die alten Kollegen

Vor einem Jahr startete **Markus Weidmann** noch als Trainer des SC Aegerten Brügg in die 2.-Liga-Rückrunde. Am Samstag tat er dies nun mit dem FC Grünstern und verlor gegen seinen alten Verein 0:1.

LINO SCHAEREN

Matthias Born, Trainer des SC Aegerten Brügg, musste seine Spieler in der Woche vor dem Rückrundenauftritt in Ipsach bremsen. Dem Märki, dem wollen wir es zeigen, hätten sie immer wieder gesagt. Märki ist Markus Weidmann. Und Weidmann war vor einem halben Jahr noch Trainer der Aegerter Mannschaft. Nach einem halben Jahr ohne Verein übernahm er in der Winterpause dann die Führung des Ipsacher Zweitligisten. Am Samstag fand auf dem Gemeindesportplatz ein spezielles Derby statt – nicht nur auf der sportlichen Ebene.

Die guten Freunde

Matthias Born und Markus Weidmann kennen sich bestens. Sie sind gute Freunde, wuchsen im selben Lysser Quartier auf. In der Woche vor dem Aufeinandertreffen in Ipsach hätten sie noch mehrmals zusammen telefoniert, erzählt Born. Dann, für 90 Minuten, waren sie Gegner. «Kein Problem», meinen beide, so sei halt der Fussball.

Weidmann hat das Duell schliesslich mit 0:1 verloren. Verloren gegen einen Verein, mit dem er immer noch verbunden ist. Der Ipsach-Trainer hat seinen Spielerpass schliesslich immer noch beim SC Aegerten Brügg, spielt da unter der Woche für die Senioren und die Veteranen. Auch mit dem Aegerter Fanionteam, welches er in den letzten sechs Jahren führte und mit dem er in die 2. Liga aufstieg, hat er das Heu noch auf der gleichen Bühne. Bereits vor dem Duell mit seinen alten Schützlingen hatte er angekündigt, nach dem Spiel eine Harasse Bier in die Gästegarde robe zu stellen – egal wie das Spiel ausgehen würde. Und dieses Versprechen hielt er dann auch.

Gleich zum Auftakt

Born musste kurz nach Spielschluss lachen. Er hüpfte mit seinem Team im Siegeskreis und sagte dann, dass sich seine Spieler ungemein freuten, dem Märki einen reingewürgt zu haben. Für ihn

selber, so Born, sei es nicht um ein Privatduell, sondern schlicht und einfach um Punkte gegangen.

Bei prächtigem Wetter standen die Spieler nach dem Schlusspfiff noch lange bei der Buvette zusammen. Und nach einer Stunde trafen sich dann auch Born und Weidmann zu einer ersten kurzen Spielanalyse. Dabei seien sie sich nicht immer einig gewesen, erzählte Born später. Aber auch das gehöre dazu. Born sagt, er sei froh, habe dieses Duell mit Grünstern und Weidmann zum Rückrundenauftritt stattgefunden, «und nicht in den letzten Runden der Saison, wenn eine Mannschaft absteigen könnte». Nun habe man dieses spezielle Spiel hinter sich gebracht.

Duell aus der Ferne

Die Aegerter Mannschaft wird sich wohl noch lange über diesen Minisieg über den ehemaligen Trainer freuen und darüber berichten. Weidmann blickt bereits voraus und versucht, für die kommende Saison zu planen. Er wolle das Team mit Qualität aus Ipsach verstärken, mit Ehemaligen, die nun bei einem anderen Verein spielen. «Ich habe auch schon Spieler kontaktiert», sagt er. Ein erster solcher Transfer kam bereits letzte Woche zustande: Luca Troilo stiess vom SV Lyss zu Grünstern, war am Samstag allerdings noch nicht spielberechtigt.

Gleichzeitig geht es für Weidmann aber auch darum, die Mannschaft in dieser Rückrunde von den Abstiegsplätzen fern zu halten. Born ist mit dem Auswärtssieg bei Weidmann bis auf drei Punkte an Grünstern herangekommen. In den nächsten Monaten duellieren sich die beiden Freunde in der Tabelle nun aus der Ferne.

Nicht nach Qualität aufgestellt

- Markus Weidmann, Trainer des FC Grünstern, hatte für das Spiel gegen Aegerten Brügg **die Qual der Wahl**.
- In den Wochen vor dem Rückrundenauftritt hatte der Übungsleiter immer mehr als **20 Spieler** im Training.
- Vor dem Duell mit seinem **alten Verein** sagte Weidmann dann, dass er nicht die Besten, sondern die Trainingsfleissigsten aufstellen werde. Nur durch Spielen könne sich ein Spieler weiterentwickeln.

(lsg)



Zwei Freunde im Duell: Markus Weidmann (hinten, stehend) verlor mit Grünstern gegen Matthias Born (in der Hocke). Bild: Daniel Teuscher

Aarberg weiter souverän

dmb. Start nach Mass in die Rückrunde für Leader Aarberg. Im Spitzenkampf gegen Delsberg genügte den Aarbergern ein Tor, um die wichtige Partie auf der Aarolina für sich zu entscheiden. Der kurz zuvor eingewechselte Ramon Känel vermochte in der 37. Minute zu skoren und seine Mannschaft damit auf dem Leaderthron zu halten. Kein Glück hatte hingegen der FC Diessbach: Das Team von David Meister musste kurz vor der Pause einen Penalty hinnehmen. Dieser Strafstoss, der danach auch zur Folge hatte, dass

Goalie Mülchi in der Pause wegen angeblichem Reklamieren die rote Karte erhielt, war gleichzeitig die Entscheidung. Zwar spielte Diessbach in der zweiten Halbzeit auch mit einem Mann weniger gut mit, zum Ausgleich sollte es nicht reichen. Nach wie vor auf Formsuche ist die zweite Mannschaft des FC Biel. Nach einer 0:3-Niederlage in Bassecourt ist das Team von Neo-Trainer Mathez auf Rang elf, und damit auf einen Abstiegsplatz abgerutscht. Die Bieler kassierten sämtliche drei Tore vor der Pause.